

Berlin, 25. Mai 2021

## Wahlprüfsteine – Fragen an die Politik RuT-Lesbenwohnprojekt

### Zur Allgemeinen Information

Im Rahmen der Konferenz der EuroCentralAsian Lesbian Community (EL\*C) in Zusammenarbeit mit der European Parliament's Intergroup on LGBTI Rights 2020 wurde festgestellt, dass nur 6% der europäischen Mittel für LSBTI Projekte an lesbische Frauen gehen. Die Verteilungslage ist in Berlin laut einer kleinen Anfrage von Bündis90/die Grünen aus dem Jahr 2019 ähnlich.

1. *Strukturelle Benachteiligung hat zur Folge, dass Lesbianprojekte mit unzureichenden Mitteln vor der großen Herausforderung stehen z.B. Leuchtturmprojekte für Gendergerechtigkeit und lesbische Sichtbarkeit wie das Lesbianwohnprojekt mit geringen (unzureichenden) personellen und finanziellen Mitteln zu realisieren.*

**Fragen:** Was planen Sie und Ihre Partei um diesen Zustand zu verändern und benötigte personelle und finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen?  
Was plant Ihre Partei, um Abs. 2 des Artikel 3 GG umzusetzen?

2. *Lesben haben seit 1989 Expertise in den Themenfeldern Alter und Pflege erworben und mit Fachveranstaltungen und Veröffentlichungen nach außen getragen. RuT hat sich auf diesen Gebieten seitdem einen Namen gemacht, u.a. mit Fachveranstaltungen und einer Befragung in Berliner Senioreneinrichtungen.*

*Finanzielle Mittel für Projekte, die diese Themenfelder bedienen, werden dennoch vielfach nicht in die Hand von Lesbianprojekten gegeben. Damit werden bestehende Strukturen, die Frauen/Lesben benachteiligen immer wieder verfestigt.*

**Frage:** Wie haben Sie und Ihre Partei vor, struktureller Benachteiligung entgegenzuwirken und dafür Sorge zu tragen, dass finanzielle Mittel für Fachprojekte in diesen Themenbereichen Lesbianprojekten und -Organisationen zukommen?

\*

3. *Bisher gibt es kaum statistische Daten oder Forschung zu den Themen Lesbian im Alter und Pflege. Im Kontext kultursensibler Pflege gibt es zwar Handlungsansätze und Untersuchungen, die Homosexualität berücksichtigen. Darin wird aber in erster Linie auf männliche Homosexualität eingegangen. Forschung und Fachstellen in der Regie von Frauen fehlen. (Gender Data Gap)*

### **Fragen:**

- a) Was haben Sie und Ihre Partei vor, um diese Formen der Diskriminierung zu beenden und Förderstrukturen, die lesbische Frauen immer wieder benachteiligen, grundlegend zu verändern?
- b) Was plant Ihre Partei, um geschlechtsspezifische Datenerhebung sowie Forschung zu den Themen Lesben im Alter und Pflege zu gewährleisten?

Abschließend erlauben wir uns noch zwei konkret auf unser Projekt zugeschnittene Fragen an Sie zu stellen.

### **Zur Allgemein Information**

Der Anteil von Frauen an der Bevölkerung liegt statistisch gesehen höher als der von Männern. Dies lässt die Annahme zu, dass sich diese Erhebung auch auf die Anzahl von lesbischen Frauen und schwulen Männern übertragen lässt.

Der Bedarf an Projekten zum gemeinschaftlichen Wohnen für lesbische und alleinlebende Frauen ist außerordentlich groß (siehe Nachfrage nach dem RuT-Lesbenwohnprojekt). Lesbische Frauen gehören zu der Gruppe, die mit am stärksten von Altersarmut betroffen ist. Für sie stellt gemeinschaftliches Wohnen und Wirtschaften oft eine existentielle Notwendigkeit dar.

\*

*2. Das Lesbenwohnprojekt des RuT hat 2007/2008 gemeinsam mit vielen interessierten Frauen das Konzept für ein inklusives intergeneratives Wohn- und Begegnungszentrum mit 70-90 bezahlbaren Mietwohnungen entwickelt. Dieses Projekt soll laut Konzept selbstbestimmt in der Hand von Frauen aufgebaut und geführt werden.*

*Seitdem arbeitet RuT daran, von der Stadt (und der BIM) ein Grundstück oder Objekt übereignet oder kostenlos zur Verfügung gestellt zu bekommen. Dieses Ziel konnte nicht erreicht werden.*

*Alternativ entwickelt RuT in Kooperation mit der städtischen Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte (WBM) das Projekt, das aber lediglich für 25 Jahre zur Miete genutzt werden kann.*

### **Fragen:**

- a. Wie haben Sie und Ihre Partei vor, zukünftig zügig und mit voller Unterstützung lesbischen Frauen Grund und Boden für weitere queere Wohn- und Begegnungszentren zur Verfügung zu stellen?
- b. Wie wollen Sie dafür Sorge tragen, dass weitere von lesbischen Frauen initiierte Projekte zum gemeinschaftlichen Wohnen und Leben zeitnah umgesetzt werden können?
- c. Wie wollen Sie Ausschreibungen gestalten, damit lesbische Frauen nicht nur gesehen, sondern entsprechend gefördert werden?
- d. Was werden Sie dafür tun, selbstbestimmte Teilhabe von lesbischen Frauen an Stadtentwicklung und Wohnungsbau zu gewährleisten?

Vielen Dank. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg in Ihrem Wahlkampf und freuen uns auf die Zusammenarbeit. Für Rückfragen stehen wir gerne zu Verfügung. Sie erreichen uns unter: [wohnprojekt@rut-wohnen.de](mailto:wohnprojekt@rut-wohnen.de)